

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

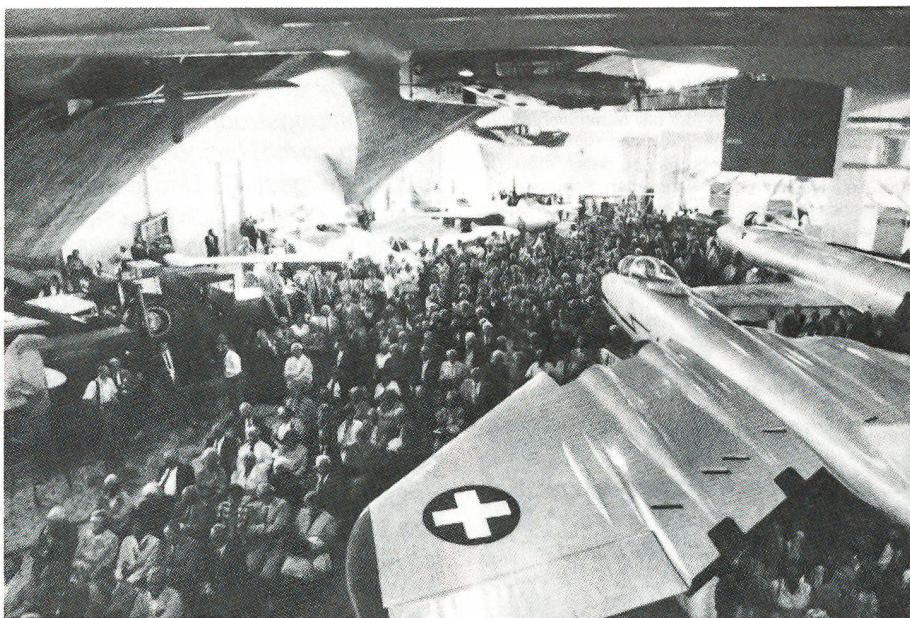
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die dichtgedrängte Gäste scharen anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten.



Panzerhaubitze M-109/Erdsporren am Boden.

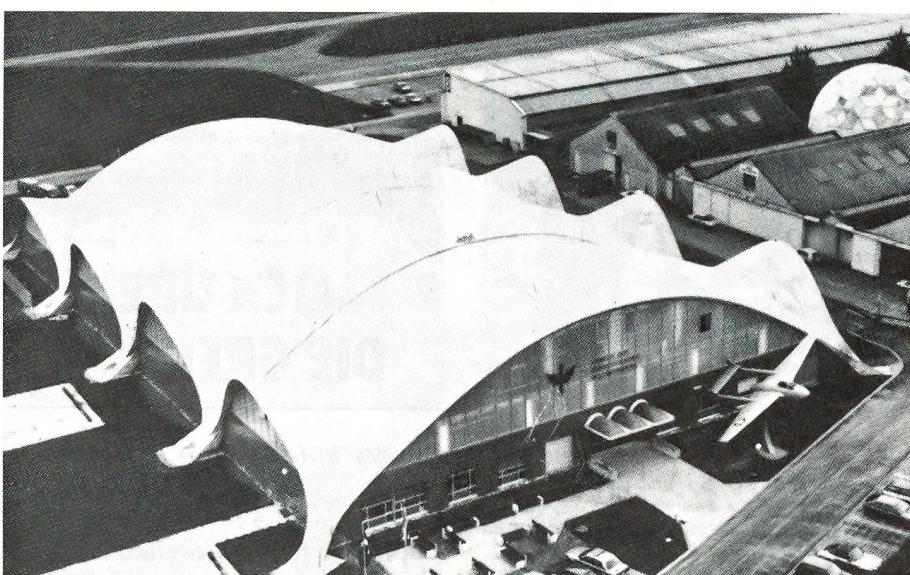
unter dem Kommando von Oblt Hammel (Pz Hb Abt 11), eingeflogen. Mit ihnen traf auch eine Panzerhaubitze M-109, ein Feuerleitgeschützenpanzer M-113 und ein Raupentransportfahrzeug M-548 ein.

Die «gezogene Artillerie» wurde von der Sch Kan Abt 56 betreut und begleitet.

Ausstellung der militärischen Vereine

Ausser der Artillerie waren noch andere militärische Vereine vertreten. Der MFD (Militärischer Frauen-dienst) Verband Baselland mit Hptm Mauerhofer U präsentierte die Arbeit des MFD. Vom Militärsanitätsverein Baselland wurde unter der Leitung von Oblt Flück S die Arbeit des Rotkreuzdienstes gezeigt. Hptm W Hungerbühler präsentierte mit seiner Crew vom Amt für Zivilschutz die Arbeit des ZS auf eindrückliche Weise und lobte die Zusammenarbeit mit dem militärischen Luftschutz. Unter dem gemeinsamen Motto der beteiligten Vereine stand auch die Jubiläumsfeier des Artillerievereins Baselland.

Gemeinsam wollen wir durch unsere Präsenz der Bevölkerung und uns zeigen, dass wir bereit sind, für den Gesamtverteidigungsgedanken ausserdienstlich tätig zu sein.



Luftaufnahme des neuen Museums. Im Vordergrund der imposante Neubau, dahinter ein Teil der alten Räumlichkeiten, welche nach wie vor zum Museum gehören; in ihnen sind u.a. die zahlreichen Spezialsammlungen untergebracht.

riesige Arbeit, an der nicht nur viele BAMF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Pensionierten in ihren Freizeitwerkstätten, sondern auch hohe und höchste aktive und ehemalige Offiziere der Fliegertruppen, die Mitglieder des Stiftungsrats, der verschiedenen Kommissionen, Freiwillige des «Vereins der Freunde des Museums der Schweiz Fliegertruppen (VFMF)», zahlreiche Zulieferfirmen und unzählige weitere Helfer beteiligt waren, konnte damit abgeschlossen werden. Wenn auch noch nicht jedes vorgesehene Detail am ihm zugesagten Ort stand, die allgemeine Festfreude konnte dies am offiziellen Einweihungstag nicht trüben.

Eintrittspreise, Öffnungszeiten usw:

Erwachsene (ab 16 Jahren) Fr. 5.–, Jugendliche, Studenten, Militär in Uniform Fr. 2.–. (BAMF-Mitarbeiter können in ihrem Betrieb eine beschränkte Anzahl Gratiseintritte beziehen). Gegen eine Entschädigung können Gruppen auch einen geführten Rundgang absolvieren. Telefonische Voranmeldung unter Telefon 01 823 2283 erforderlich.

Das Museum ist geöffnet von Dienstag bis Freitag von 13.30 bis 17.00 Uhr, an Samstagen von 09.00 bis 17.00 Uhr, an Sonntagen von 13.00 bis 17.00 Uhr. An allgemeinen Feiertagen ist das Museum geschlossen.

Das öffentlich zugängliche Café «Holding» ist jeweils

von Dienstag bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr, am Samstag von 08.00 bis 18.00 Uhr und am Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Den Besuchern stehen circa 100 Parkplätze zur Verfügung. Es empfiehlt sich trotzdem, den öffentlichen Verkehr zu benutzen. Vom Bahnhof Dübendorf (jede halbe Stunde ein Zug!) erreicht man das Museum zu Fuß bequem in circa 10 Minuten.

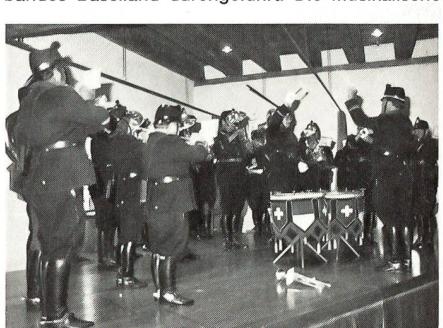
Info BAMF

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

100-Jahr-Jubiläumsfeier Art Verein BL

Von Kanonier Fabian Coulot, Basel

Die Jubiläumsfeier des Artillerievereins Baselland teilte sich in zwei Phasen auf. Am Freitag, dem 24.6.1988, wurde für die Öffentlichkeit eine Waffenschau auf dem Kasernenareal der Infanterie in Liestal durchgeführt. Direkt aus Bière wurden Mitglieder,



Die berittene Artilleriemusik Solothurn auf der Bühne. Die Pferde haben sie in Solothurn gelassen. Der Transport hätte zirka Fr. 2000.– gekostet.

Eröffnung folgte auf Befehl von OK-Präsident Hptm Frank Leutenegger. Die berittene Artilleriemusik Solothurn unter der Leitung von Maj Gugelmann E zeigte, was sie auf dem «Kasten» hat. Nach dem Einmarsch der Fähnriche ins Alte Zeughaus, unter den Klängen des gespielten Fahnenmarsches, folgten die Begrüssungsreden vom OK-Präsident Hptm Frank Leutenegger und Vereinspräsident Hptm Stephan Schneider.

Grussbotschaften und Ansprachen

Grussbotschaften von Herrn Regierungsrat C Stöckli, Militärdirektor von Baselland, leitete die Redner-

folge ein. Maj i Gst W Stucki, Zentralpräsident des Verbandes der Schweizer Artillerierevirene, und Oberst i Gst W Reichle, BAART Sektion Ausbildung in Bern, folgten.

Zwischen den Grussbotschaften wurde musikalisch aufgelockert durch die berittene Artilleriemusik Solothurn.

Das wohl längste Referat führte ein wichtiger Mann, welcher bei ausserdienstlichen Tätigkeiten nicht fehlen darf: Oberst i Gst H Hartmann, Chef Sektion ausserdienstliche Tätigkeit. Bei seiner Rede zog er einen 12-Jahres-Vergleich. Zwölf Jahre vorausblicken, heisst auch zwölf Jahre zurückblicken. 1976 wurden die heutigen Zwölfjährigen geboren, heute 1988 sind dieselben in der 5. oder 6. Primarschule oder bereits in der höheren Schulstufe. Diese interessieren sich in diesem Alter für das Militär. Deshalb ist es auch eine vornehme Aufgabe der Militärvereine, die Jungen für die Landesverteidigung zu interessieren. Denn zwölf Jahre später, also im Jahre 2000, sind dieselben 24 Jahre alt, Sdt, Uof, Of oder Dienstverweigerer.

Der Stadtpräsident von Liestal, Herr J Wüthrich, sprach den Willkommensgruss der Stadt Liestal aus und forderte die Anwesenden zum Apéro auf, welcher von der Stadt Liestal gespendet wurde.

Der Festumzug

Nach Beendigung des offiziellen Teils stellten sich alle Beteiligten zum Umzug durch die Altstadt von Liestal auf. An der Spitze die Banntagschützen von Niederdorf mit ihrer kleinen Kanone, gefolgt von der Fahne des Artillerievereins Baselland mit Fahnenwache. Knapp dahinter Hptm Leutenegger, anschliessend die Fahnendelegationen der verschiedenen militärischen Vereine.



Die Fahne des Artillerievereins Baselland im Vordergrund mit Fahnenwache. Fähnrich Erwin Jenny.

Gefolgt wurde der Fahnenwald von der berittenen Artilleriemusik Solothurn, zu Fuß (Pferde habe ich den ganzen Samstag keine gesehen). Zum Schluss marschierten durch die Altstadt die Gäste in militärischer 6er Kolonne. Im Kasernenareal der Infanteriekaserne angelangt wurde die Gesellschaft zum Mittagessen aufgefordert. Der Festwirt Wm Küchenchef Stebler Christian zauberte ein Menue auf den Tisch, welches sich Blicken lassen konnte. Es gab, wie kann

es im Militär anders sein, Pot au feu à discréton (aus Original-Kochkisten).

Kurzgeschichte der Gründung

Nach dem Krieg 1870/71, der die Waffentechnik der Geschütze beschleunigte, war das Schweizervolk gewillt, die Neutralität wehrhaft zu beschützen. Da man den Nutzen eines wehrhaften Schutzes der Neutralität erkannt hatte, galt es diese Wehrhaftigkeit zu üben. Damit war auch der Grundstein zur Gründung des Artillerievereins Baselland gelegt. Im Jahre 1887 wurde die Barbarafeier (4. Dezember) in bezeichnem Rahmen von einigen Artilleristen in Liestal durchgeführt.

Anlässlich einer später abgehaltenen Versammlung wurde eine provisorische Kommission zur Statuten-vorbereitung ernannt. In den Lokalblättern von



Ex-Chefredaktor Ernst Herzog im Gespräch mit Obi Hammel (Pz Hb Abt 11) und MFD Oberst Hürl M vom MFD Verband BL.

Liestal erschien in der Folge eine Einladung an sämtliche Artilleristen zur Teilnahme an der auf den 19. Februar 1888 angesetzten ersten, konstituierenden Sitzung.

Zum Präsidenten ernannte die Versammlung Hptm Häring, der das Vereinsschiffchen mit sicherer Hand durch die Schwierigkeiten der Gründungsjahre steuerte. Im Gründungsjahr begnügte sich der junge Verein mangels der nötigen Mittel mit militärischen Vorträgen, begann aber bereits im folgenden Jahr mit der ersten ausserdienstlichen Übung. Die Kanoniere bestätigten sich im Wettrichten und die Fahrer im Wettkirchen.

- 1890 Beitritt zum Verband Schweizerischer Artillerierevirene (VSAV)
- 1920 Besichtigung Hartmansweilerkopf mit 150 Mitgliedern
- 1921 Gründung Vereinsorgan: Der Baselbieter Artillerist
- 1922 Mitgliederbestand: 311
- 1928 Grösste Sektion des VSAV: 382 Mitglieder
- 1944 Jungkanonerkurs: 115 Jünglinge.

Schlussgedanken

Hptm Frank Leutenegger stellte die Frage nach dem Sinn des Jubiläums und kam zum Schluss, dass im Vergleich zur Epoche der Gründungszeit bis und mit Nachkriegszeit und heute die Ansprüche an die Vereinsmitglieder sich einer grundsätzlichen Wandlung unterzogen und dadurch angehoben haben. Wenn der Verein diesen Anspruchswandel erkenne, könne er auch zeitgemäß seine Aufgabe erfüllen. Möchte das 2. Jahrhundert der Sektion Baselland diese Genugtuung bringen. «Hoch Barbara – Hoch Artillerie»

Oberst i Gst Hans Hartmann sagte:

«Die freiwillige, uneigennützige nur dem Gesamt-



OK-Präsident Hptm Frank Leutenegger vom Artillerieverein Baselland.

wohl dienende ausserdienstliche Tätigkeit hat den anspruchsvollen Zweck, die Wehrbereitschaft und die Wehrhaftigkeit unserer Bevölkerung mit wachem und kritischem Auge zu fördern und in freier Selbstbestimmung, über alle Hierarchiestufen hinweg unter Kameraden ungeachtet des Grades und Waffengattung den Korpsgeist zu fördern und zu festigen. Möge dies auch weiterhin so bleiben.»

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



35 Jahre Kampfgruppen der Arbeiterklasse

Mit einer Serie von vier Briefmarken weist die Post der Deutschen Demokratischen Republik auf die vor 35 Jahren in diesem Ostblockstaat entstandenen Kampfgruppen der Arbeiterklasse hin. Im Juli 1953 wurde an der 15. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Schaffung und systematische Ausbildung von Kampfgruppen als bewaffnete Organe der Arbeiterklasse in volkseigenen Betrieben und Gütern, in Maschinen- und Traktoren-Stationen, staatlichen Verwaltungen und Institutionen beschlossen. Die Markenmotiv zeigen eine Vereidigung (5 Pfennig), eine Ernst-Thälmann-Ehrung (10 Pfennig), einen Appell (15 Pfennig) und eine Waffenübergabe (20 Pfennig). Die Serie ist seit dem 5. Juli 1988 an den Postschaltern AE